



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

ruhende mindere Vortrefflichkeit wieder sollte beschränkt werden, und daß jener Vorzug des reinen Ausdrucks nicht als eine *propria laus oratoris* von Cicero angesehen wird, sagt dieser zum Ueberfluß selber so deutlich als möglich unmittelbar darauf: *neque tam id (nämlich scire Latine) mihi oratoris boni quam civis Romani proprium videtur.*

Im 53ten und 54ten Kapitel spricht Cicero über die Beschaffenheit der Zuhörer, den Unterschied zwischen dem gebildeten und dem gewöhnlichen, dem Kenner und dem Laien. Jener heißt ihm *intelligens*, *doctus*, dieser *indoctus* oder *de populo index*. Jener kennt die oratorischen Mittel, er weiß, welches das *optimum dicendi genus* ist, vermag also, wenn zwei oder mehr Redner den Beifall des Volkes haben, den bessern unter ihnen herauszufinden (§. 199). Denn — fährt Cicero fort — was den Beifall des Volkes nicht findet, das kann auch die Billigung des gebildeten Zuhörers nicht erhalten (eine Divergenz zwischen *doctus* und *indoctus* kann also nur im Fall der Billigung in Betreff des Grades derselben stattfinden, also ist nur von dieser zu sprechen). Jener durch *nam* eingeleitete Satz ist *parenthetisch* eingefügt und Cicero fährt fort auseinanderzusetzen, wie einfach die Mittel des Gebildeten sind, sein Urtheil über den Redner zu bilden, nämlich er entnimmt dasselbe augenblicklich und sicher aus der Bewegung der Gemüther, u. s. w. Nun aber haben wir oben in der Uebersetzung uns eine Aenderung erlaubt, welche der ganze Zusammenhang dringend erfordert. Der Text lautet: *nam illud quod populo non probatur, ne intelligenti quidem oratori probari potest;* es muß aber heißen, wie wir übersetzt haben *intelligenti auditori* oder *existumatori* (wie gleich darauf wieder *intelligens dicendi existumator*); nur *oratori* kann auf keinen Fall richtig sein.

J. Mähly.

#### Berichtigung.

In den Abdruck der '*versus Scoti cuiusdam de alphabeto*' (vgl. oben §. 357 ff.) haben sich aus nicht näher zu erörternden Gründen einige Verse eingeschlichen, deren Berichtigung an dieser Stelle gestattet sein möge. Es ist zu lesen: V. 33 *portat*, 35 *genitricis*, wonach auch *genitricis* zu setzen war, da die Aften in Bezug auf die Schreibung dieses Wortes noch keineswegs vollständig abgeschlossen sind, wie wir anderweit sehen werden, 52 *propie*, 60 *habet scriptam*, endlich ist V. 19 *solam* nicht Vermuthung sondern Lesart der Hds. — Außerdem bitte ich das etwas hieroglyphisch aussehende Eingeklammerte in V. 16 so zu fassen, daß über dem *o* in *se-misonos* ein *u* steht. — Noch lese man auf §. 373 'vgl. die schon zu V. 26 angeführte Stelle' und ebendaf. '*Maeandrum*'. L. M.

Bonn, Druck von Carl Georgi.

(Oktober 1865.)